



Das Pilotprojekt «Nachtspitex Limmattal»

Im Februar 2017 lag das Detailkonzept für das Projekt «Nachtspitex im Limmattal» vor und wurde den Gemeinden des Bezirks als Träger der Spitexorganisationen vorgelegt. Eine Mehrheit der Gemeinden hat dem Pilotprojekt «Nachtspitex Limmattal» über drei Jahre zugestimmt. Das Projektteam nahm im September 2017 die Erarbeitung des Betriebskonzeptes in die Hand. Am 1. Februar 2019 startete das erweiterte Leistungsangebot der Nachtspitex unter der operativen Führung der RegioSpitex Limmattal in die Pilotphase. Das Pilotprojekt endet offiziell Ende Januar 2022. Der Geschäftsleiter der RegioSpitex Limmattal, Manfred S. Hertach und sein Team sind nun dran, die Pilotphase quantitativ und qualitativ auszuwerten. Der Abschlussbericht soll im Herbst 2021 den beteiligten Gemeinden im Bezirk vorgelegt werden, welche dann bis Ende Januar 2022 über das weitere Vorgehen entscheiden dürfen. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den letzten 2.5 Jahren «Nachtspitex Limmattal» dienen als Entscheidungsgrundlage für die weitere Entwicklung der Nachtspitex. Dabei spielen natürlich vor allem der Bedarf der Kundinnen und Kunden, die Auslastung sowie der Nutzen der Nachtspitex eine entscheidende Rolle.



**Wir sind auch in der Nacht
für Sie da!**

Beachten Sie unser Angebot der
Nachtspitex. Bei Fragen beraten wir
Sie gerne unter 043 322 30 30



**«Es geht nicht nur darum, wie
der Bedarf der Nachtspitex
heute ist. Es geht vor allem
auch darum, wie der Bedarf in
Zukunft sein wird.»**

Die Details und Einzelheiten der Projektauswertung werden natürlich erst im Projektabschlussbericht aufgeführt. Wir haben aber insgesamt sehr gute Erfahrungen gemacht und eine positive Entwicklung beobachten können, erklärt Hertach. Es wird jedoch wichtig sein, die Nachtspitex in einem grösseren Kontext zu betrachten. Dabei spielen vor allem die demographische Entwicklung aber auch die Altersstrategie auf kantonaler und nationaler Ebene eine entscheidende Rolle. Neue Modelle oder sich ändernde Umstände in einem Segment des Gesundheitswesens haben immer Auswirkungen auf das Gesamtsystem. Im Rahmen der integrierten Versorgung ist es darum von grösster Wichtigkeit, die Gesundheitsversorgung als Ganzes zu betrachten und entsprechend zu agieren. Spitex-Leistungen rund um die Uhr werden auch in Zukunft ein wichtiges Thema bleiben, davon ist Hertach überzeugt. Nicht nur wegen der Kostendiskussion, sondern weil es grundsätzlich Sinn macht und für die Betroffenen Lebensqualität bedeutet.